

Westlich von Lissabon: die Küste

Die Region der westlich von Lissabon gelegenen Kreise Oeiras und Cascais ist nach der sie durchquerenden Bahnlinie als „Linha de Cascais“ bekannt. Attraktiv ist sie wegen ihres angenehmen Klimas und der Lage am Meer in nächster Nähe zu Lissabon. Landschaftlich prägt sie eine flache Felsküste, die immer wieder von verträumt gelegenen Sandstränden unterbrochen ist.



Palácio do Marquês de Pombal, opulenter Palast mit Gartenanlage, S. 262

Cidadela, Festung und frühere königliche Sommerresidenz, S. 278

Guincho, Windsurf-Strand inmitten von Wanderdünen, S. 292

Linha de Cascais

Hier wohnt die Oberschicht der Region Lissabon. Zahlreiche Paläste und Villen gibt es zu entdecken. Mehrere Golfclubs und Luxus-Restaurants ergänzen die exklusive Szenerie. Auch viele Ausländer haben sich hier und nicht direkt in Lissabon niedergelassen. Besonders Engländer und Deutsche leben an der Linha de Cascais, v. a. in Estoril, wo es sogar eine deutsche Grundschule gibt.

Der Atlantik sorgt dafür, dass es im Winter nicht zu kalt und im Sommer nicht zu warm wird; auch die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht halten sich in Grenzen. Die Serra de Sintra im Norden hält zudem viele Wolken und Regengüsse fern – so herrscht die meiste Zeit des Jahres Badewetter in der auch „Costa do Estoril“ genannten Region. Nur am exponiert gelegenen Strand von Guincho brechen sich auch im Sommer größere Wellen, alle anderen Strände sind durch die Felsküste um das Cabo Raso gut vor den meist aus Nordwestrichtung einlaufenden Wellenbergen geschützt. Auch für Kinder finden sich hier viele Bademöglichkeiten, da die Strände meist recht flach abfallen. Aufgrund der Nähe zur Hauptstadt liegen Handtücher und Sonnenanbeter aber gerade an Wochenenden dicht an dicht, sodass dann wenig Raum zum Herumtollen bleibt. Am meisten Platz ist noch an den vergleichsweise langen Stränden von Carcavelos und Guincho.

Gezeiten beachten: Viele Strände an der Linha de Cascais sind relativ schmal und werden bei Flut weitgehend vom Meer überspült. Vor allem wenn es durch Voll- oder Neumond und/oder starken Wind zu besonders hohem Gezeitenhub kommt, bleibt an manchen Stränden gar kein Platz für das Badetuch. Daher lohnt es sich, einen Blick auf die Gezeitentabellen des portugiesischen Amts für Hydrografie zu werfen: www.hidrografico.pt (unter *Previsão de Marés*, „preia-mar“ bedeutet Flut und „baixa-mar“ Ebbe).

Praktische Infos

Bahn

Praktisch alle Orte sind ab Lissabon über die Bahnlinie *Linha de Cascais* bequem und schnell zu erreichen. Die schönste Zugstrecke in der Lissabonner Umgebung beginnt am Bahnhof Cais do Sodré (M Cais do Sodré) und führt fast immer direkt am Tejo bzw. am Atlantik entlang. Aber Vorsicht: Nicht alle Züge halten an allen Stationen, achten Sie auf die Anzeigetafeln auf den Bahnhöfen. Fahrplaninfo bei der CP (*Caminhos de Ferro Portugueses*), unter ☎ 707 210220 und www.cp.pt. Für Android und iPhone gibt es auch eine CP-App.

Alle Tickets müssen auf eine *Viva-viagem*-Karte geladen werden, die es für 50 Cent am Automaten oder am Schalter gibt. Am einfachsten ist es, Zapping-Guthaben zu benutzen, dann kostet jede Fahrt immer 1,90 €. Für die Fahrt hat man 1:30 Std. (2-Zonen-Tickets) bzw. 2 Std. (3- und 4-Zonen-Tickets und beim Zapping) Zeit. Man darf die Fahrt so lange beliebig oft unterbrechen, muss aber die letzte Teilstrecke 30 Min. vor Ende der Gültigkeitsdauer wieder angetreten haben.

Wer häufig fährt, kann entweder leicht ermäßigte 10er-Karten (*Bilhete 10 viagens*) oder Zeitkarten (*Bilhete Turístico/Travelcard*) kaufen. Letztere gelten für alle CP-Vorortzüge im Großraum Lissabon und kosten für 24 Std. 6 € bzw. für 72 Std. 13,50 € und müssen jeweils auf eine *Viva-viagem*-Karte geladen werden.

Außerdem gibt es eine 24 Std.-Karte (*Bilhete diário Carris/Metro/CP*) für 10,40 €, die für Metro, Busse und Trams im Stadtgebiet Lissabon und alle Vortortzüge der CP gilt. Auch sie muss auf eine *Viva-viagem*-Karte geladen werden.

Sa/So/Fei wird auch eine Gruppen-Tageskarte (*Família&Amigos bilhete 1 dia*) angeboten. Für 3 Pers. kostet sie 11,70 €, für jede weitere Pers. zusätzlich 3,90 € (bis maximal 9 Pers.).

Kinder von 5–12 J. sowie Senioren ab 65 J. können ein um 50 % reduziertes Einzelticket lösen (*meio bilhete*).

Achtung: Alle Tickets müssen vor der Fahrt an den Zugangsschranken zum Bahnhof oder, falls es keine Schranken gibt, am Chip-Lesegerät auf dem Bahngleis aktiviert werden!



Busse

Praktisch alle touristisch relevanten Busse werden von *ScottURB* unterhalten, i. d. R. löst man hier das Ticket direkt beim Fahrer. Es gibt aber auch eine Tagesnetzkarte (*Turístico Diário*) für 12,50 €, die ebenfalls bei den Fahrern erhältlich ist. Außerdem wird eine weitere Tageskarte (*Train & Bus*) für 15,50 € verkauft, die auch in den Zügen der *Linha de Cascais* und der *Linha de Sintra* gilt und an den *ScottURB*-Infoposten sowie an den CP-Automaten und -Bahnhöfen verkauft wird. Zusätzlich gibt es mit *MOV+* ein mit dem Lissabonner Zapping vergleichbares Angebot für regelmäßige Nutzer der *ScottURB*-Busse. ☎ 214699100, www.scotturb.com.

Auto

Alle Orte sind über die 4-spurige Uferstraße *Avenida Marginal (N6)* an Lissabon angebunden. Die relativ enge Straße verläuft parallel zur Bahnlinie und bietet schöne Ausblicke. Parallel dazu erstreckt sich zwischen den Hügeln im Landesinneren die Autobahn *A5 Autoestrada da Costa do Estoril*. Die Maut auf dieser seit 1944 existierenden und damit ältesten Autobahn des Landes ist wie in Portugal üblich moderat: Sie kostet für die Strecke Lissabon–Cascais 2,10 € (gebührenfrei bis Caxias, hier auch Ausfahrt zur *Av. Marginal*). Über die ebenfalls gebührenpflichtige *A16 Circular Exterior da Área Metropolitana de Lisboa* kommt man von Cascais schnell nach Sintra.

Pfusch am Bau

An dem sehenswerten, 1925–1928 nach Plänen des modernistischen Architekten *Porfirio Pardal Monteiro* erbauten Kopfbahnhof **Cais do Sodré** ereignete sich im Jahr 1963 einer der größten Unfälle in der portugiesischen Eisenbahngeschichte. Um den Bahnhof zu erweitern, wollte man das schöne Dach aus Eisenträgern und Glas durch eine schlichte Betonkonstruktion ersetzen, wie sie zu der Zeit sehr in Mode waren. Man schlampete jedoch bereits bei den statischen Berechnungen. Die Bauarbeiten wurden zudem von der Bahnfirma selbst und nicht von einem spezialisierten Unternehmen überwacht.

Damals wurde die Linha de Cascais noch vom Privatunternehmen *Sociedade Estoril* aus der Gruppe des Besitzers des Casino Estoril, Fausto de Figueiredo, betrieben. Als man die Fahrdrähte der Oberleitung von den alten Pfosten ab- und über das Betondach neu verspannte, kam es zur Katastrophe: Gegen Mittag des 28. Mai kollabierte die Betonkonstruktion und begrub die wartenden Fahrgäste unter sich. 49 Menschen starben, 69 wurden teils schwer verletzt. Heute findet man am Bahnhof keine Betondächer mehr, und an das Unglück erinnert kein Denkmal.



Algés

Als erster Vorort im Westen Lissabons liegt Algés in direkter Nachbarschaft zu den Stadtteilen Belém und Restelo. Hauptattraktion ist das Meeresaquarium Aquário Vasco da Gama.

Am Tejo-Ufer empfängt die nach Lissabon einfahrenden Schiffe der Kontrollturm des Lissabonner Hafens, der *Centro de Controlo de Tráfego Marítimo*, unverwechselbar durch die „schiefe“ Konstruktionsweise, die man nach den Plänen des Architekten Gonçalo Byrne umgesetzt hat.

Der Name „Algés“ kommt, wie so oft in der Region Lissabon, aus dem Arabi-

schon und bedeutet „Gips“. Ende des 19. Jh. existierte hier ein beliebter Luxusbadestrand der Lissabonner Aristokratie, die sich von ihren Ärzten Bäder im Meer verordnen ließ. Heute braucht man eher nach dem Bad an der von zwei Wellenbrechern eingefassten Praia de Algés einen Arzt, da das Wasser hier ziemlich verschmutzt ist.

Sehenswertes

Aquário Vasco da Gama

In dem schönen Museumsbau sind in rund 90 Süß- und Salzwasseraquarien über 200 Fischarten und andere Meerestiere zu sehen. Darunter ragen die Zitteraale heraus, deren elektrische Spannung auf einem Oszilloskop angezeigt wird. Weitere Tiere hat man in Glasbehältern konserviert, die größtenteils aus der Privatsammlung Königs Carlos I. stammen. Dazu kommen Haie, die vor der portugiesischen Küste gefangen wurden, ausgestopfte Seevögel und Robben. Hauptattraktion ist der 8,20 m lange Krake. Besonders Kinder haben Spaß an diesem Museum, das 1898 auf Anregung Königs Carlos I. gegründet wurde.

Rua Direita do Dafundo, 300 m zu Fuß ab der Endstation Algés (Jardim) der Tram 15. Tägl. 10–18 Uhr, Einlass bis 17.30 Uhr. Eintritt 5 €, unter 12 J. und über 65 J. 50 % Ermäßigung, bis 3 J. frei. ☎ 210977388, <http://ccm.marinha.pt/>.

Centro de Arte Manuel de Brito – CAMB

In den Räumen des Palácio Anjos, den sich der reiche Händler Policarpo Anjos 1866 als Wohnhaus erbauen ließ, ist eine der bedeutendsten Sammlungen



moderner portugiesischer Kunst ausgestellt. Zusammengetragen hat sie der portugiesische Sammler Manuel de Brito. Er kaufte v. a. Werke, die nach 1914 in Portugal geschaffen wurden, darunter Gemälde von Maria Helena Vieira da Silva, Júlio Resende oder Eduardo Nery. Regelmäßig wechselnde Ausstellungen auf zwei Stockwerken. Es wird aufgrund der geringen Fläche immer nur ein kleiner Teil der Werke gezeigt. Um den Palast herum liegt ein kleiner Park, in dem man sich in einem Terrassen-Café ausruhen kann.

Palácio Anjos, Alameda Hermano Patrone, mit Tram 15 bis zur Endhaltestelle Algés (Jardim). Di–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 12–18 Uhr. Letzter Einlass jeweils 17.30 Uhr. Mo und Fei geschlossen. Eintritt 2 €, unter 25 J. und Familien 50 % Ermäßigung, unter 18 und ab 65 J. frei. So generell frei. ☎ 214111400, <http://camb.cm-oeiras.pt>.

Praktische Infos

Einwohner Algés: ca. 22.300

Bahn

Ab Lissabon/Cais do Sodré (via Alcântara): Sowohl die Züge mit Ziel Oeiras als auch die mit Ziel Cascais halten in Algés. In der Rush-hour alle 5 Min., sonst alle 12–30 Min., Fahrzeit 10 Min.

Wer zu den Zwischenstationen **Cruz Quebrada**, **Caxias** und **Paço de Arcos** fahren möchte: Mo–Fr 7–10.15 und 17–20.30 Uhr halten nur die Züge mit Fahrtziel Oeiras an diesen 3 Bahnhöfen. Zu den anderen Zeiten halten auch die Züge Richtung Cascais an allen Bahnhöfen.

Nach Cascais (via Oeiras, Carcavelos, Parede und Estoril): Züge alle 12–30 Min., Fahrzeit 25–30 Min.

Straßenbahn/Bus

Ab Lissabon: Mit Tram 15 ab Praça da Figueira über Praça do Comércio, Alcântara und Belém nach Algés. Bis zur Endstation Algés (*Jardim*) gilt der Stadttarif Lissabon der Carris (*urbano*). Außerdem halten die Carris-Buslinien 723, 729, 750 und 751 am Bahnhof von Algés.



Parken

In der Regel sind die Parkplätze gebührenpflichtig, aber an Werktagen tagsüber durch die Pendler oft komplett belegt, abends und am Wochenende ist es dagegen entspannter. Die meisten Plätze gibt es nördlich und südlich des Bahnhofs, i. d. R. findet man aber an der Endhaltestelle der Tram 15 gegenüber dem Palácio Anjos sowie am Aquário Vasco da Gama (günstiger) leichter etwas.

Fußballstadion

Estádio Nacional do Jamor, das Nationalstadion liegt im Nordwesten des Ortsteils Cruz Quebrada. Hier finden traditionell die Endspiele des portugiesischen Pokalwettbewerbs *Taça de Portugal* statt. Zwar gilt es als offizielles Stadion der Nationalmannschaft, doch fin-



den hier nur selten Freundschaftsspiele statt, da das 37.500 Plätze umfassende Stadion nicht mehr den FIFA-Sicherheitsauflagen genügt. In architektonischer Hinsicht ist das Vorbild deutscher Arenen aus nationalsozialistischer Zeit für das 1944 mithilfe deutscher Ingenieure erbaute runde Stadion deutlich zu erkennen. Bahnhof Cruz Quebrada, dann ca. 1,5 km zu Fuß.

Essen & Trinken

O Relento 2, tägl. (außer Mi) 12–24 Uhr. Beliebtes Meeresfrüchte-Restaurant nahe dem Bahnhof. Großer, gekachelter, etwas kühler Raum mit riesigen Aquarien, in denen die Schalentiere ihrem Schicksal entgegensehen. Krabben, Austern und Co. werden i. d. R. nach Gewicht berechnet, außerdem gibt es Steaks ab

9 €. Avenida dos Combatentes da Grande Guerra, 10-C, ☎ 214114063.

Mercado de Algés 1, tägl. 10–24 Uhr (Fr/Sa bis 1 Uhr). Während im Nordflügel der Markthalle von Algés weiterhin Obst und Gemüse verkauft werden, sind in den Südflügel zahlreiche Self-Service-Restaurants gezogen. An den Tischen in der Mitte der Halle und auf der überdachten Terrasse kann man all das verzehren, was man zuvor an den diversen Ständen an Essen und Getränken erworben hat (von Sushi über Tapas bis zu Speiseeis). Mein Tipp sind die qualitativ hochwertigen und vielfältigen Steaks von *Atalho do Mercado* (ab 11 €/Hauptgericht). Rua Luís de Camões, ☎ 215968 019, www.mercadodealgés.pt und www.grupoatalho.pt.

Die Sintflut von 1967

Eigentlich hatte es nur nach starken Regenfällen ausgesehen, als sich die Portugiesen am Abend des 25. November 1967 schlafen legten. Keiner hatte sie vor den sintflutartigen Regenfällen des starken Tiefdruckgebiets gewarnt, das vom Atlantik her auf die Lissabonner Küste traf. Die Wetterstation Monte Estoril verzeichnete von 19 Uhr bis Mitternacht 129 mm Niederschlag, etwa ein Fünftel der normalen Regenmenge eines ganzen Jahres! Die Flüsse schwellen an und verwandelten sich zu reißenden Fluten. Besonders viel Schaden richteten der Rio Jamor zwischen Algés und Cruz Quebrada und die Ribeira de Barcarena bei Caxias an. Sie begruben die neben den Flussläufen erbauten Armutssiedlungen aus Blech und Holzbrettern unter Schlamm und rissen die ahnungslosen Bewohner mit

sich. Noch Tage später zog man Leichen aus Tejo und Meer, beim 462. Toten ordnete die Salazar-Diktatur an, die weiteren Leichen nicht mehr zu zählen. Bis heute ist deshalb unklar, wie viele Menschen tatsächlich ums Leben kamen, man schätzt ihre Zahl auf 500 bis 700. Feuerwehr und Militär waren mit der Situation völlig überfordert, und so engagierten sich tausende Studenten spontan für die Opfer. Auch darüber durfte die Presse nach ein paar Tagen nicht mehr berichten, da viele Studenten in dieser Zeit regelmäßig gegen das Salazar-Regime protestierten. Aufgrund der rigiden Zensur sind die Fluten von 1967 den meisten Portugiesen heute kein Begriff mehr, obwohl es sich um eine der schlimmsten Naturkatastrophen Portugals der letzten beiden Jahrhunderte handelt.

Zinia **B**, tägl. (außer So) Mittagessen 12–15 Uhr im Self-Service-Restaurant im Keller des Lebensmittelladens. An der Straßenbahnlinie unweit des Bahnhofs. Kantinenatmosphäre.

Reichhaltige Portionen, gute Nachtische. Hauptgerichte ab 4,95 €. Rua Damião de Góis, 48-A, ☎ 214112345, www.facebook.com/zinia.alimentacao.

Paço de Arcos und Caxias

Der Ort ist nach dem auffälligen, gelb gestrichenen Palast an der Avenida Marginal benannt. Neben einem kleinen historischen Stadtkern gibt es hier und im Nachbarort Caxias hübsche Gärten zu besichtigen.

Leicht zu erkennen ist der für den Ort namensgebende Paço de Arcos aus dem 15. Jh., der zunächst als Jagdschloss für König Manuel I. sowie später als Residenz des Grafen von Arrochella diente. Zwischen zwei Ecktürmen spannen sich drei Bögen (= *arcos*). Seit 2013 ist hier ein Luxushotel untergebracht. Der Palast selbst bleibt den Gästen des Hotels und des Hotelrestaurants vorbehalten, der **Palmengarten** ist aber frei zugänglich.

Largo Conde das Alcáçovas, 3. Zugang durch den Innenhof des Hotels Vila Galé Collection Palácio dos Arcos und dann durch den Torbogen. Tägl. 9–18 Uhr. Eintritt frei. ☎ 217907610.

Jardins da Quinta Real de Caxias: Die herrlichen Gärten ließ Prinz Dom Francisco, der Sohn von König Dom Pedro II., im 18. Jh. anlegen, fertiggestellt hat man sie jedoch erst im 19. Jh. Das Königspaar Dona Maria II. und ihr deutscher Gatte Ferdinand von Sachsen-Coburg-Koháry sowie später Königin Dona Amélia nutzten das Landgut als Sommerresidenz.

Der Park mit seinen akribisch gestutzten Buchshecken wurde nach dem Vorbild der Gärten von Versailles entworfen. Am Ende der Grünanlagen erstreckt sich eine lange Galerie, die in ihrem Inneren von kühlen Gängen

durchzogen wird. In der Mitte fällt ein künstlich angelegter Wasserfall auf Felsen, deren Form an Korallen erinnert. Auf der oberen Ebene der Galerien breitet sich vor den Augen der Besucher ein schönes Panorama auf Tejo und Atlantik aus.

Estrada da Gibalta, direkt gegenüber dem Bahnhof Caxias. Zum Park geht es zuerst durch ein Tor mit Schranke und dann quer über einen Innenhof mit den etwas heruntergekommenen Gebäuden einer Militärakademie. Tägl. 9–21 Uhr (Okt.–März 10–18 Uhr). Eintritt frei. ☎ 214115062, www.cm-oiras.pt.

Strände

Diese Strände sind aus Richtung Lissabon kommend die ersten, die man guten Gewissens zum Baden empfehlen kann. Dennoch sollte man sich überlegen, noch ein paar Stationen weiter bis Oeiras oder Carcavelos zu fahren, da die Wasserqualität an den dortigen Stränden hinter der Tejo-Mündung noch mal deutlich besser ist.

Direkt unterhalb des Bahnhofs von Caxias (eine Station vor Paço de Arcos) und der viel befahrenen Uferstraße Avenida Marginal liegt die kleine **Praia de São Bruno** rund um die Festungsanlage Forte de São Bruno aus dem 17. Jh. (nicht zu besichtigen) und den zugehörigen Palmengarten. Nach Westen wird der Strand vom mächtigen Wellenbrecher an der Mündung der Ribeira de Barçena begrenzt. Westlich der Fluss-

mündung schließt sich die lange **Praia de Caxias** an, die auch „Praia do Lagoal“ genannt wird und bis zum Forte da Giribita (Besichtigung nicht möglich) am Eingang des Nachbarorts Paço de Arcos reicht. Hinter dem Giribita-Fort und einem Felsmassiv folgt mit der **Praia da Giribita** der dritte Strand. Er ist allerdings so schmal, dass er bei Flut völlig verschwindet. Alle drei Strände werden nicht von Rettungsschwimmern überwacht und auch nicht so regelmäßig gereinigt wie die anderen Strände an der Linha de Cascais.

Der nächstgelegene Bahnhof für diese Strände ist Caxias. Es gibt einige wenige Parkplätze auf beiden Seiten des Wellenbrechers und neben dem Forte da Giribita (Einfahrt über die Uferstraße Av. Marginal jeweils nur aus Richtung Cascais kommend).

Ortskern und Hafen von Paço de Arcos

